

I. Einleitung

In jeder Generation steht die Bibel, als Gottes Wort, unter Beschuss. Es wurde nun für über 2000 Jahre versucht diese Schriften zu diskreditieren. Ohne Erfolg.

Die Bibel ist die Quelle, an der wir als Christen uns täglich nähren, die unsere „Leuchte“ für unsere Füße ist. An Gottes Wort finden wir Freude und Trost. Wir sehen es als bindend und stellen unser Leben danach.

Wie kam nun dieses so einflussreiche Wort Gottes zu uns?

Im Folgenden wollen wir diese Frage beantworten.

II. Gottes eigene Worte

Wir hatten letzte Woche davon gehört, dass die Bibel sowohl ein göttliches, als auch ein menschliches Buch ist.

Die meisten Menschen verstehen den letzten Aspekt, aber nicht den ersten. Wir verstehen, dass die Bibel jemand geschrieben hat (hier viele Autoren). Ein Mensch. Wir können es nachvollziehen, dass ein Paulus oder ein David Schriften verfassten.

Aber, wenn nun diese Autoren Zeugnis davon geben, dass die „Schrift“ auch Gottes eigenes Wort ist, dann hört bei vielen das Verständnis auf.

? Was sagt die Bibel über sich selbst?

„Alle Schrift ist von Gott eingegeben“ (2 Tim 3:16)

Das Wort eingegeben ist eigentlich „eingehaucht“ (oder auch: inspiriert). Die Schrift ist also von Gott eingehaucht worden.

? Von was spricht Paulus in 2 Timotheus, wenn er von „Schrift“ spricht?

- 1. Das was damals als Schrift (Gottes Wort) bekannt war: das AT**
- 2. Das was man damals schon als Gottes Wort anerkannte: gewisse NT Schriften:**

„Und seht die Langmut unseres Herrn als [eure] Rettung an, wie auch unser geliebter Bruder Paulus euch geschrieben hat nach der ihm gegebenen Weisheit, so wie auch in allen Briefen, wo er von diesen Dingen spricht. In ihnen ist manches schwer zu verstehen, was die Unwissenden und Ungefestigten verdrehen, wie auch die übrigen Schriften, zu ihrem eigenen Verderben.“ (2 Pet 3:15-16)

Petrus erkannte, dass Paulus' Schriften mit der Rest der Schrift auf derselben Ebene stand.¹

? Aber wie ist dieses „eingehaucht“ geschehen?
Wie hat Gott Sein Wort inspiriert?

Petrus, in 2. Petrus 1, gibt uns hier eine Beschreibung:

„Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, dass keine Weissagung der Schrift von eigenmächtiger Deutung ist. Denn niemals wurde eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, **sondern vom Heiligen Geist getrieben** haben die heiligen Menschen Gottes geredet.“ (2. Pet 1:20-21)

Gott „hauchte“ Sein Wort ein, indem Er Seinen Geist benutze, um Seine Menschen Sein Wort reden/aufschreiben zu lassen (vgl. auch 5. Mose 18:18; Mat 1:22). Gott benutze den Geist nicht um zu diktieren, sondern wirkte alles (Umstände und Schreiben selbst), so, dass es genau Sein Wort widerspiegelt.

i Inspiration ist also der Prozess indem der Heilige Geist das Schreiben so geführt hat, dass, obwohl die Autoren ihre eigenen Worte schrieben, doch alle diese Worte auch genau Gottes Worte wiedergeben.

Daraus resultiert, dass jedes Wort Gottes Wort ist, nicht nur die Gedanken dahinter, sondern Wort ist im Ursprung von Gott so gewollt und so gewählt!

? Wer/was war denn inspiriert?

1. Die Schreiber?
2. Die Schriften?
3. Beide?

Es ist die Schrift die von Gott eingehaucht, inspiriert, ist (2 Tim 3:16). Die Autoren sind nicht inspiriert.

„davon reden wir auch, nicht in Worten, die von menschlicher Weisheit gelehrt sind, sondern in solchen, die vom Heiligen Geist gelehrt sind, indem wir Geistliches geistlich erklären.“ (1 Kor 2:13)

¹ Einen weiteren Beweis finden wir in 1 Tim 5:18, wo Lukas 10:7 und 5. Mose 25:4 beides als Schrift behandelt wird. Somit erkannte Paulus das Lukasevangelium schon als Gottes Wort an.

Wieso ist das wichtig?

Wir hatten es letzte Woche schon gehört: ein Resultat davon, dass die Bibel Gottes eigenes Wort ist, ist es, dass die gewisse Charaktereigenschaften von Ihm besitzt. Z.B., dass die Fehlerlos ist.

Sie ist es weil sie inspiriert ist. Wären die Autoren inspiriert, so wären diese Fehlerlos. Das sind sie aber nicht. Keiner der Apostel war nicht ohne Sünde.

Deswegen inspirierte Gott Sein Wort und bewahrte es durch den Prozess von der Verschmutzung und des Irrtums, was durch diese nicht perfekten Menschen geschrieben wurde.²

Des Weiteren könnte man ansonsten zurecht sagen, dass die Schriften Menschenschriften sind, und nicht Gottes eigenes Wort.³ Zudem müssten wir dann alle Schriften des Autors mit in unsere Bibel aufnehmen, da er ja inspiriert war und sicherlich mehr als nur diese Bücher/ Briefe geschrieben hat.

Ein paar wichtige Aussagen, die wir uns merken sollten:

i Alles was inspiriert wurde ist auch **Offenbarung**, aber nicht alles was offenbart ist, ist auch inspiriert (fehlerlos, usw.)⁴

i Die Bibel beinhaltet nicht nur die Gedanken Gottes durch Menschen aufgeschrieben, sondern es sind **Seine eigenen Worte**, durch Menschen gegeben.

i Wenn die Bibel von Gott eingehaucht ist impliziert es auch **Leben**. Wir denken an 1. Mose 2 wo Gott den Menschen durch Seinen Atem erschuf (vgl. dann Heb 4:12).

i Die Inspiration der Bibel sagt etwas Klares über ihre **Autorität** in unserem Leben aus, denn es sind Gottes eigene Worte!

Wichtige Bibelstellen die man kennen muss:

 1 Timotheus 3:16-17

² Das ist ein wichtiges Argument gegen „King James Only“ Typen von Aussagen, wobei die Bibelübersetzer als inspiriert gehalten werden. Somit darf man diese nicht mehr angreifen und klammert die Möglichkeit aus, dass diese auch Fehler gemacht haben.

³ Siehe Themen: „Personalinspiration“, „Verbalinspiration“, „Realinspiration“

⁴ Z.B. gibt es einen gewaltigen Unterschied, was Verlässlichkeit anbetrifft, zwischen Gottes allgemeiner (durch Natur, usw.) und Seiner speziellen (die Schrift) Offenbarung.

Zudem wurden einige Kommentare gefunden. Diese Schriften referenzierten nur die AT Bücher die auch heute noch im AT Teil der Bibel zu finden sind.

3. Außerbiblische Quellen

Zeugnisse zu der Autorität und der Dreiteilung der AT Schriften in Gesetz, Propheten und „der anderen Schriften“ finde wir schon bei:

- *Jesus Sirach*: Übersetzer (132 v.Chr.)
- *Philo*: jüdischer Philosoph und Denker (40 n.Chr.)
- *Josephus*: jüdischer Historiker (37-100 n.Chr.)
- *Jamnia*: rabbinische Schule (90 n.Chr.)
- *Die Kirchenväter* der frühen Gemeinde (z.B. Augustinus)

4. Das Neue Testament

i Alle AT Zitate, die wir im NT finden können (c. 250) stammen aus den Büchern, die den heutigen AT Kanon ausmachen. Keines der Zitate kommt aus den Apokryphen oder anderen Büchern.

5. Wann wurde der AT Kanon geschlossen?

Im letzten Buch des AT, Maleachi, wird auf einen neuen Propheten „Elia“ gewartet. Nach Maleachie gab es eine 400 jährige Stille, in der Israel keinen weiteren Propheten hatte, bis dann Johannes der Täufer erschien und Jesus den Weg ebnete.

Das außerbiblische Buch der Makkabäer gibt hierzu auch Zeugnis:

„Da kam ihnen der gute Gedanke, ihn abzurechen, damit es ihnen nicht zum Gespött werde, dass die Heiden ihn entweiht hatten. So brachen sie den Altar ab. Die Steine legten sie auf dem Tempelberg an einem passenden Ort nieder, bis ein Prophet auftreten würde, um über sie Auskunft zu geben.“ 1. Makk 4,45-46

Josephus und der Babylonische Talmud bestätigen, das „der Geist Gottes“ von Israel gewichen war. Somit konnte nach Maleachi keine Schrift mehr inspiriert sein.

E. NT Kanon

1. Interne Zeugnisse

Wie vorher schon unter dem Thema Inspiration besprochen erkannten die Apostel teilweise sich selbst als Teil der Schriften an. So haben wir mindestens Paulus (von Petrus anerkannt) und Lukas (von Paulus anerkannt). Das würde mindestens die folgenden 15 Bücher beinhalten:

- Lukas Evangelium
- Apostelgeschichte
- Römer
- 1. Korinther
- 2. Korinther
- Galater
- Epheser
- Philipper
- Kolosser
- 1. Thessalonicher
- 2. Thessalonicher
- 1. Timotheus
- 2. Timotheus
- Titus
- Philemon

2. Epochen Zeugnisse

In der Zeit von 70 – 170 n.Chr. finden wir die sowohl in Zitaten der damaligen Schreiber die 27 Bücher als bindende Schrift, als auch eine Anerkennung durch die Kirchenväter von einer Liste von Büchern, die unserer sehr ähnelt.⁶

In der Zeit zwischen 170 bis 250 n.Chr. finden wir diverse Auflistungen von und Zitate aus den meisten der NT Bücher:

- Das Muratorische Fragment (c. 170 n.Chr.)
- Die Altsyrische Übersetzung (Ende 2. Jahrhundert)
- Die Alt-Lateinische Übersetzung (c. 200 n.Chr.)

All diese Zeugen lassen hier und da Bücher aus meist einer (oder beide) der Petrusbriefe, zusammen mit dem Jakobus- und dem Hebräerbrief.

Es ist hierbei aber wichtig zu beachten, dass keine weiteren Bücher hinzugefügt wurden.

3. Das Konzil von Karthago (370 n.Chr.)

Bei diesem Treffen der Gläubigen Gemeinden wurde offiziell der Kanon bestätigt, wie wir ihn auch heute noch haben (ohne die Apokryphen).

Dieses Konzil kam zustande, da es in der Zwischenzeit immer mehr Schriften gab, die sich anmuteten, um auch „Schrift“ zu sein. Teilweise auch durch die falsche Lehre der Gnostiker bedingt wurden schon anerkannte Bücher wieder in Frage gestellt.

Es bestand also nun die Notwendigkeit, ein für allemal, die Liste der schon immer anerkannten Bücher festzulegen und somit den Kanon zu schließen, obwohl dieser natürlich schon durch Gottes Hand geschlossen wurde, als Er Johannes in der Offenbarung schreiben lies:

„Wenn jemand etwas zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen zufügen, von denen in diesem Buch geschrieben steht; und wenn jemand etwas wegnimmt von den Worten des Buches dieser Weissagung, so wird Gott wegnehmen seinen Teil vom Buch des

⁶ nicht alle Kirchenväter hatten die 27 Bücher des NT gelistet

- Egertonpapyrus (entdeckt 1935),
- Thomasevangelium unter den Schriften von Nag Hammadi (entdeckt 1945–47),
- Fragment des Geheimen Markusevangeliums (entdeckt 1958).

i Diese Schriften sind zum Großteil häretisch und von Falschlehren (wie z.B. dem Gnostizismus) durchtränkt. Oft ist selbst der Ursprung überhaupt nicht klar, und somit auch nicht, ob es sich tatsächlich um Schriften der Zeit Jesu handelt.

E. Das Problem

Die oben aufgelisteten Schriften sind alle nicht als inspiriert und autoritativ zu sehen. Allesamt fallen in dem 3 Stufentest (wie unter III.C beschrieben) durch. Teilweise ist es ihre Entstehungszeit, aber meistens passt der Inhalt nicht mit dem Rest der schon angenommenen Schriften überein.

Zudem kommen noch historische und theologische Fehler, welche teilweise gravierend sind. Auch die Tatsache, dass keines dieser Bücher im NT, oder von der frühen Gemeinde als bindend zitiert wird, bezeugt von deren Stellung außerhalb der Schrift.

Letztendlich behauptet keines der apokryphischen Bücher von sich inspiriert zu sein.

i Aus folgenden Gründen sollten die Apokryphen nicht als Heilige Schrift anerkannt werden:

- Sie beanspruchen für sich selbst nicht die Autorität der Heiligen Schrift
- Sie wurden von Jesus und den Aposteln nicht als inspiriertes Wort Gottes zitiert
- Sie wurden vom jüdischen Volk nicht als Gleichwertig mit den anderen Schriften angesehen
- Sie enthalten Lehren, die mit der übrigen Heiligen Schrift nicht im Einklang sind.

F. Wie kamen die Apokryphen in die Bibel?

Erst 1546, auf dem Trienter Konzil, erklärte die römisch-katholische Kirche offiziell die Apokryphen zu einem Teil des Kanons (mit der Ausnahme von 1. und 2. Esdras und dem Gebet des Manasse).

Es ist bedeutsam, dass das Trienter Konzil die Antwort der römisch-katholischen Kirche auf die Lehren von Martin Luther und der sich schnell ausbreitenden protestantischen Reformation war und die Bücher der Apokryphen Belege für die katholischen Lehren von Gebeten für die Toten und von der Rechtfertigung durch den Glauben plus Werke, nicht durch den Glauben allein, enthalten .

G. Wie gehen wir damit um?

Die Apokryphen sind teilweise historisch sehr ertragsreich (z.B. die Makkabäer Bücher). Wir sollten aber bei all diesen Schriften doch sehr vorsichtig sein und sie ggf. nur als kulturelle Kommentare benutzen. Es gibt schon mit der Bibel so viel zu lesen, dass man sich die Zeit auch sparen kann, um in den Apokryphen zu lesen.

V. Urtexte, Manuskripte

A. Inspiration der Urtexte

Da wir nun wissen was Inspiration ist muss noch gesagt werden, dass die Inspiration nur auf den ursprünglichen Schriftstücken, von denen wir keine Originale mehr haben, liegt.

Allerdings haben wir eine unglaubliche Menge an Kopien diese ursprünglichen Dokumente. Man nennt diese „Manuskripte“.

B. Manuskripte und Kopiervorgang

Die Verlässlichkeit dieser Kopien ist unglaublich hoch. Wir können uns heute kaum noch ein Bild davon machen wie akribisch damals gearbeitet wurde.

So wurde nach jedem, handschriftlichen, Kopiervorgang (in Abschnitten) jeder einzelne Buchstabe im Original gezählt und diese Zahl mit der Kopie verglichen. Wenn es eine Abweichung gab wurde die Kopie zerstört und der Schreiber durfte das Ganze noch einmal kopieren.

C. Die „Zeugnislast“ der Manuskripte⁸

„Die neutestamentlichen Dokumente haben mehr Handschriften, frühere Manuskripte und umfangreicher abgestützte Texte als die besten zehn Stücke der klassischen Literatur zusammen ... Bei der letzten Zählung gab es fast 5700 handgeschriebene griechische Manuskripte des Neuen Testaments. Zusätzlich dazu gibt es mehr als 9000 Texte in anderen Sprachen (z. B. Koptisch, Latein und Aramäisch). Einige dieser fast 15 000 Manuskripte sind ganze Bibeln, andere enthalten Bücher oder Seiten, andere wiederum bestehen nur aus ein paar Fragmenten ...

Das Werk, das dem am nächsten kommt, ist die Iliad von Homer, mit 643 Manuskripten. Für die meisten anderen antiken Werke sind nur noch ein Dutzend Schriftstücke vorhanden, und doch gibt es nur ganz wenige Historiker, die daran zweifeln, daß die in den Werken beschriebenen Ereignisse tatsächlich stattgefunden haben ...

Das Neue Testament wird nicht nur von vielen Schriftstücken unterstützt, sondern einige Kopien des Originals wurden schon kurze Zeit nach dem Vorhandensein des Originals angefertigt. Die Zeitspanne zwischen dem Original und der ersten Kopie, die erhalten geblieben ist, ist viel kürzer als alles andere aus der Antike.

⁸ http://www.gutenachrichten.org/ARTIKEL/gn04so_art6.htm

Die Iliad folgt mit der nächst kürzesten Zeitspanne von ungefähr 500 Jahren. Der Altersabstand der meisten anderen vorhandenen antiken Werke zum Original beträgt 1000 Jahre oder mehr. Die Zeitspanne bis zur ersten Kopie des Neuen Testaments umfaßt dagegen nur 25 Jahre oder sogar noch etwas weniger ...

Die ersten Kirchenväter – Männer aus dem 2. und 3. Jahrhundert, wie z. B. Justin der Märtyrer, Irenäus, Clement von Alexandrien, Origenes, Tertullian und andere – zitierten so oft aus dem Neuen Testament (36 289 mal, um genau zu sein), daß das Neue Testament bis auf elf Verse allein durch die Zitate konstruiert werden kann ... Wir haben nicht nur Tausende von Schriftstücken, sondern auch Tausende von Zitaten aus diesen Schriftstücken“ (Norman Geiser und Fran Turek, I Don't have Enough Faith to be an Atheist, 2004, Seite 225-228).

Sir Frederic Kenyon, eine anerkannte Autorität auf dem Gebiet antiker Manuskripte, beschreibt den Status des Neuen Testaments wie folgt:

„Es kann nicht genug betont werden, daß der Inhalt der Bibel sicher ist: Ganz besonders im Fall des Neuen Testamentes. Die Zahl der neutestamentlichen Schriftstücke, die frühen Übersetzungen daraus und die Anzahl der Zitate von den ältesten Schreibern der Kirche ist so groß, daß man praktisch davon ausgehen kann, daß der wahre Wortlaut einer jeden zweifelhaften Schriftstelle auf die eine oder andere Weise von einer dieser alten Autoritäten festgehalten wurde. Das kann von keinem anderen antiken Buch dieser Welt gesagt werden“ (Our Bible and the Ancient Manuscripts, A. W. Adams, 1958, Seite 23).

VI. Übersetzungen

A. Wieso so viele Übersetzungen?

Es gibt grundsätzlich 2 Arten von Übersetzungen:

1. Dynamisch Äquivalent
2. Wortgetreu

Jede Übersetzung fällt in eines dieser beiden Kategorien. Allerdings ist die Linie von der einen zur anderen nicht sauber getrennt.

B. Welche Übersetzungen gibt es?⁹

Bei den Angaben zum Grundtext bedeutet **MT** = Masoretischer Text, **TR** = Textus Receptus und **KT** = Kritischer Text, also meistens Nestle-Aland. **TR*** kennzeichnet geringfügige Abweichungen vom **TR**; **KT***, **KT**** und **KT***** kennzeichnen verschieden starke textkritische Abweichungen vom **MT** bzw. **TR**, wobei **KT**** dem Nestle-Aland-Text entspricht.

⁹ Nach Ebertshäuser: <http://bitly.com/VSZH4S>

Bibel- Übersetzung	Übersetzer	Methode	Text
Luther-Bibel 1522 NT, 1534 VB	Martin Luther u.a.	Ausgewogen- wortgetreu / etwas freier	MT/TR
Zürcher Bibel 1524 NT, 1529 VB	Huldrych Zwingli, Leo Jud u.a.	Ausgewogen- wortgetreu / eher wörtlicher	MT/TR
Piscator-Bibel 1604	Johann Piscator	Ausgewogen- wortgetreu / eher wörtlicher	MT/TR
Berleburger Bibel 1742	Johann Friedrich Haug u.a.	Ziemlich wörtlich	MT/TR
Bengel-NT 1752	Johann Albrecht Bengel	Ausgewogen- wortgetreu / eher wörtlicher	TR*
Zunz-AT 1839	Leopold Zunz u.a.	Sehr wörtlich	MT
Alte Elberfelder 1855 NT, 1871 / 1905 VB	John Nelson Darby, Julius Anton v. Poseck, Carl Brock- haus u.a.	Sehr wörtlich	MT/KT*
Schlachter-Bibel 1905	Franz Eugen Schlachter	Ausgewogen- wortgetreu	MT/KT*
Luther-Bibel 1912	Revisionskommissi on	Ausgewogen- wortgetreu	MT/TR*
Mühlheimer NT 1914 / 1968	Jonathan Paul	Zu frei; nicht mehr wortgetreu	KT**
Albrecht NT 1920	Ludwig Albrecht	Zu frei; nicht mehr wortgetreu	KT**
Menge 1926 / 1949	Hermann Menge	Zu frei; nicht mehr wortgetreu	KT**/K T**
Buber AT 1929	Martin Buber Franz Rosenzweig	Extrem wörtlich; mit Neuschöpfungen	MT

Zürcher Bibel 1931	Kommission (Neuübersetzung)	Ziemlich wörtlich	KT***/
Tur Sinai AT 1934 / 1954	Naftali Herz Tur- Sinai (Harry Torczyner)	Sehr wörtlich	MT
Konkordantes NT 1939 / 1980	A. E. Knoch und Bearbeiter	Extrem wörtlich („konkordant“)	KT**
Schlachter-Bibel 1951	Revisor	Ausgewogen- wortgetreu	MT/KT*
Luther-Bibel 1956 NT / 1964 VB	Revisionskommissi on	Ausgewogen- wortgetreu	KT*/KT **
Bruns-Bibel 1959 NT / 1962 VB	Hans Bruns	Vorläufer der Dynamischen Äquivalenz	KT**/K T**
Zink-NT 1965	Jörg Zink	Vorläufer der Dynamischen Äquivalenz	KT**
Jerusalemer Bibel 1965	Kommission	Ausgewogen- wortgetreu	KT**/K T**
Gute Nachricht für Sie (NT 68) 1967	Kommission	Dynamisch- äquivalent	KT**
Neue Welt- Übersetzung 1971 / 1986	Kommission?	Ziemlich wörtlich, Verfälschungen	KT**/K T***
Gute Nachricht 1971	Kommission	Dynamisch- äquivalent	KT**/K T**
Luther-NT 1975	Kommission	Dynamisch- äquivalent	KT**
Einheitsübersetzung 1979	Kommission	Teilw. eher wörtlich, teilw. Dyn-äquiv.	KT**/K T**
Luther-Bibel 1984	Revisionskommissi on	Ausgewogen- wortgetreu	KT*/KT **

Revidierte Elberfelder 1986	Revisionskommission	Ziemlich wörtlich	KT***/ KT**
Gute Nachricht Bibel 1982 / 1997	Kommission	Dynamisch- äquivalent	KT**/K T**
Hoffnung für alle 1983 NT, 1996 VB	Kommission	Dynamisch- äquivalent	KT**/K T**
Interlinear-NT 1986	Ernst Dietzfelbinger	Extrem wörtlich („konkordant“)	KT**
DaBhaR „Die Geschriebene“ 1989	F. H. Baader	Extrem wörtlich („konkordant“)	KT*/KT ***
Jüdisches NT 1994	David H. Stern	Sonderfall der dynamischen Äquivalenz	KT**
Luther 1912/1998 1998	Revisionskommission	Ausgewogen- wortgetreu	MT/TR
Schlachter-Bibel 1999 NT, 2002 VB	Revisionskommission	Ausgewogen- wortgetreu	MT/TR
Elberfelder (CSV) 1999 NT, 2002 VB	Revisionskommission	Sehr wörtlich	KT*/KT **
Neue Genfer Übersetzung NT-Teilausgaben 2000 u. 2003	Kommission	Dynamisch- äquivalent	KT**
Neues Leben NT 2002	Kommission	Dynamisch- äquivalent	KT**
Schumacher-NT 2002	Heinz Schumacher	Ausgewogen- wortgetreu	KT**
Neue evangelistische Übertragung NT 2003	Karl-Heinz Vanheiden	Dynamisch- äquivalent	KT**

„Volxbibel“ NT 2005	Martin Dreyer	Dynamisch- äquivalent / vulgär-	KT**
Neue Deutsche Übersetzung NT 2006	Thomas Mayer	Ausgewogen- wortgetreu	Mehrheits- text
Bibel in gerechter Sprache 2006	Kommission	Dynamisch- äquivalent	KT**/K T**

C. Welche Übersetzungen sind für was dienlich?

Grundsätzlich sind für ein richtiges Studium nur wortgetreue Bibeln von Nutzen. Wir empfehlen die Schlachter und Elberfelder Übersetzungen.

Es ist kein Fehler andere Übersetzungen zu besitzen und sie auch beim Studium zu gebrauchen, solange man eine vertrauenswürdige Übersetzung als Grundlage nimmt.

VII. Hausaufgaben



Leseaufgabe, *Hendricks*, Bibellesen mit Gewinn: Kapitel 5-7 (S. 53-84)



Bibelverse, wisse auswendig wo die 3 besten Versstellen zu finden sind, um die Inspiration der Schrift zu verteidigen:

1. _____

2. _____

3. _____



Wiederholung

Frage: Was ist Inspiration?

Frage: Welche 3 Kriterien wurden angewandt, um herauszufinden, welche Schriften die von Gott inspirierten Schriften waren?

1. _____

2. _____

3. _____

Frage: Weshalb sind die Apokryphen nicht Teil der 66 inspirierten Bücher?

VIII. Bibliographie

MacArthur, John F. *Bibelausgaben, CLV : MacArthur Studienbibel, Schlachter - Version 2000*. 1., Aufl. Clv, 2002.

Ryrie, Charles C. *Die Bibel Verstehen: Das Handbuch Systematischer Theologie Für Jedermann*. 4. Auflage. Christliche Verlagsges. Dillenburg, 1996.

Thiessen, Jacob. *Hermeneutik der Bibel : Grundsätze zur Auslegung und Anwendung biblischer Texte ; ein offenbarungstheologischer Standpunkt*. Hammerbrücke: Jota-Publ., 2009.

“Apokryphen (Wikipedia)”, n.d. <http://de.wikipedia.org/wiki/Apokryphen>.